

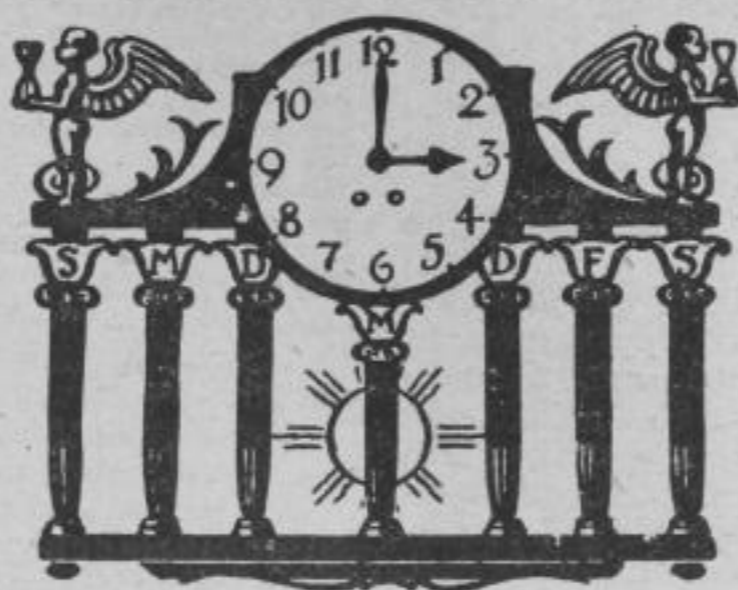
Diese Zwischenausgabe erscheint während der Beschränkungen des Krieges jeden Sonnabend abwechselnd mit einer Vollnummer in der gleichen großen Auflage

Die Uhrmacher-Woche

Herausgegeben von

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Garantie-Gemeinschaft deutscher Uhrmacher E. V., Leipzig.

Redaktion und Verlag: Leipzig 19, Talstraße 2. Telegramm-Adr.: Uhrmacherwoche Diebener, Leipzig. Fernspr.: 2991 u. 2993. Postcheckkonto: Leipzig Nr. 4107. Zweigstellen: Pforzheim, Simmlerstr. 4. Fernspr.: 1621. Amsterdam, Marmoesstraat 174 (Buchdruckerei Gebr. Singer). Deutsche Ausgabe: Erscheint wöchentlich, jeden Sonnabend. Jährlich 52 Nummern. — Bezugspreis: für Deutschland 4 M., Österreich-Ungarn 4 M., für 3 Monate, für das übrige Ausland jährlich 18 M. vorauszahlbar. Kleine Textausgabe vierteljährlich 75 Pf.



Wilhelm Diebener

Organ der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe in Leipzig.

Anzeigenpreis: Die viergespaltene Peritzelle 1 M. Bei Wiederholungen entsprechende Rabattsätze. Beilagen nach Übereinkunft. Stellen-Angebote und Besuche 80 Pf., vermischte Anzeigen 1 M. die Zeile. Annahmeschluss für Anzeigen: Mittwoch früh. Großhandels- und Export-Ausgabe: Jährlich erscheinen je 2 Ausgaben in französischer, englischer und spanischer Sprache. Leipziger Uhrmacher-Kalender: Erscheint Anfang Januar jedes Jahres und wird sämtlichen Abonnenten dieser Zeitung zugestellt.

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 7. Juni 1919

Nummer 23

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung.

Am Montag, den 26. April abends $\frac{1}{8}$ Uhr, fand im Restaurant Baarmann zu Leipzig die Monatsversammlung statt, zu der sich die Mitglieder Herren Albert, Friedrich Herrmann, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Schönfeld, Wacker, Zacharia, ferner Herr Obermeister Freygang als Vertreter der uns angeschlossenen Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Leipzig und die Herren Bick und Fichte eingefunden hatten.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die infolge des Belagerungszustandes notwendig gewesene Verlegung und schloß daran herzliche Gedenkworte für unser liebes Mitglied Kollegen **Felix Steger**, den wir seit der letzten Sitzung zur ewigen Ruhe gebettet haben. Obwohl erst seit einigen Jahren zu uns gehörend, und oft durch schwere Krankheit verhindert, an den Sitzungen teilzunehmen, hat es der verstorbene Kollege doch verstanden, sich unsere Achtung vor seiner Wesensart, seinem klaren, sachlichen und gerechten Urteil zu sichern. Die Versammelten ehrten sein Andenken durch Erheben von den Plätzen.

Sodann hatte der Vorsitzende eines froheren Vorganges zu gedenken Veranlassung: des 25 jährigen Geschäftsjubiläums unseres Schriftführers, des Kollegen **Paul Magdeburg**. Er erfüllte diese angenehme Aufgabe mit warmen Worten und Kollege Magdeburg dankte ebenso herzlich für die ihm gewordenen Ehrungen.

Dann besprach der Vorsitzende den schönen **Erfolg unserer XVIII. Lehrlingsarbeitenprüfung**, nannte die ersten Preisträger, dankte den Preisrichtern für ihre Mühewaltung, insbesondere den auswärtigen Herren Hofuhrmacher Oswald Firl, Erfurt und Kollegen Friedrich Eilfeld, Gröbig, lobte die durchschnittliche Güte der eingesandten Arbeiten und ihre in Anbetracht der Umstände so hohe Zahl (ausführlicher Bericht in Nr. 16 der Uhrmacher-Woche) und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausschreibung im nächsten Jahre in geordneten Verhältnissen noch größere Erfolge bringen möge. Einige Dankschreiben prämiierter Lehrlinge wurden verlesen.

Weiter gedachte der Vorsitzende der bedeutsamsten seit letzter Sitzung stattgefundenen Veranstaltung im Uhrmachergewerbe, des

IV. Deutschen Uhrmachertages,

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

der so großartig verlaufen ist, wie nie vorher, und der, getragen von dem idealen Arbeitseifer der dabei aktiven Fachgenossen und dem gespannten Interesse der Zuhörenden, eine von Stufe zu Stufe gesteigerte Hochstimmung bei allen Beteiligten hervorgerufen und zurückgelassen hat, die sich deutlich zum Ausdruck brachte. Nachdem er Herrn Obermeister Freygang für seine ausgezeichnete Leitung der Sonntagsversammlung gedankt hatte, sprach er für den kommenden V. Deutschen Uhrmachertag zur Herbstmesse 1919 die besten Hoffnungen und Erwartungen aus, die unter dem günstigeren Stern des für uns erträglich ausgefallenen Friedens stehen möge.

Nach diesen einleitenden Worten wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

Einige verspätet eingelaufene **Glückwünsche** für den guten Verlauf des IV. Deutschen Uhrmachertages, die bereits durch die Ereignisse angenehm überholt waren, wurden mit dankbaren Gefühlen zur Kenntnis genommen.

Seit langer Zeit hatten wir uns erstmalig wieder mit **Zeitungsanzeigen**, die von Kollegen aufgegeben waren, zu beschäftigen. Ein Kollege, der Gesellschafter der Deutschen Präzisionsuhrenfabrik G. m. b. H. in Glashütte ist, schrieb in seiner Reklame: Mitinhaber der Deutschen Präzisionsuhrenfabrik Glashütte. Diese Bezeichnung ist falsch und irreführend, denn es gibt bei einer G. m. b. H. keine Mitinhaber, sondern nur Gesellschafter. Was sollte daraus werden, wenn alle wohl 1200 Gesellschafter, die oft zu mehren in einer Stadt wohnen, sich alle als „Mitinhaber“ bezeichnen wollten, ohne anzufügen, daß es sich um eine G. m. b. H. handelt.

Ein anderer Kollege hatte eine Anzeige mit seinem Konterfei und dem Stichwort: „Ich will mich beliebt machen durch meine saubere und preiswerte Arbeit“ in den Tageszeitungen veröffentlicht. Gegen diese Absicht kann niemand etwas einzuwenden haben, aber so neu in unserem Gewerbe eine solche Reklame ist, als so wenig geschmackvoll darf man sie bezeichnen — die Tagespresse glossiert sie schon. Man kann durch solche Mißgriffe das Ansehen seines Standes herabsetzen, ohne es zu ahnen.

Über die **Hauptversammlung des Deutschen Uhrenhandelsverbandes** ist bereits in Nr. 20 unseres Organs

Nr. 23. 1919 · Die Uhrmacher-Woche 1